

Dr. Russel L. Haden besucht unser Zentrallaboratorium

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **60 (1950-1951)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

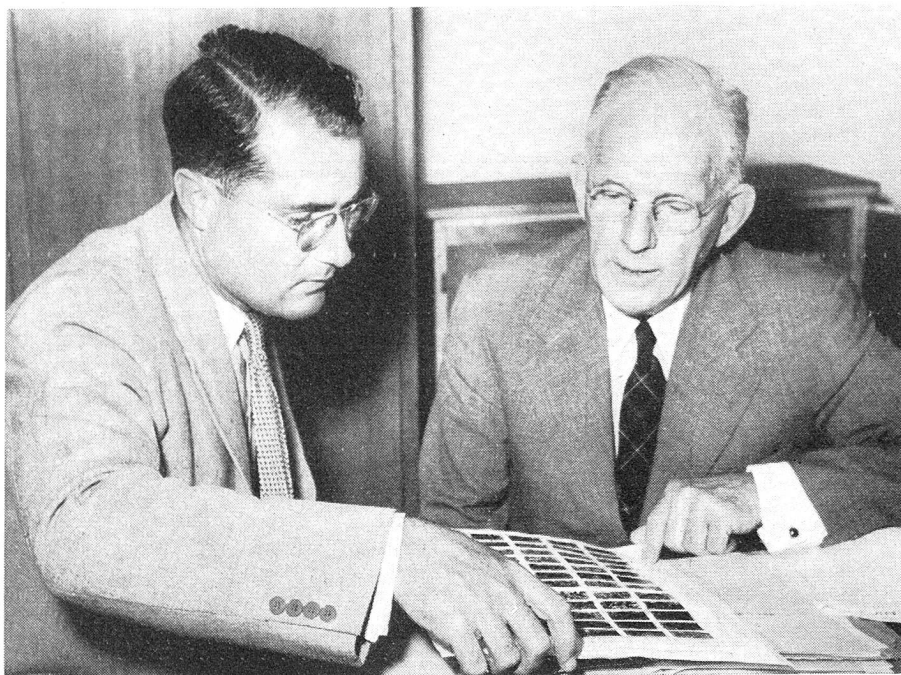
DR. RUSSEL L. HADEN BESUCHT UNSER ZENTRALLABORATORIUM

Nach dem IV. Internationalen Kongress für das Blutspendewesen in Lissabon besuchten einige der überseeischen Fachleute auch das Zentrallaboratorium unseres schweizerischen Blutspendendienstes. So erhielten wir am 3. August den Besuch von William G. Workman, Chef des Laboratoriums für Biologie des Nordamerikanischen Gesundheitsinstitutes in Bethesda, Maryland, USA, und am 9./10. August den Besuch von Dr. Romeo Y. Atienza, Direktor des medizinischen Dienstes des Philippinischen Roten Kreuzes. Unsere Bilder zeigen den Besuch des Direktors des Blutspendendienstes der Vereinigten Staaten von Amerika, Dr. Russel L. Haden, der sich, nach einem allgemeinen Ueberblick, ganz besonders für Spezialfragen interessierte und sie eingehend mit unseren Fachleuten besprach. Sein Aufenthalt in Europa war vor allem dem Studium der Frage gewidmet, weshalb die europäischen Blutspendezentren bedeutend billiger zu produzieren vermögen als die Vereinigten Staaten. Nach Dr. Haden kostet eine gleiche Trockenplasma-packung wie die unsrige dort 35 Dollars, während wir sie für sFr. 25.—, also für rund 5 Dollars, abgeben können. Er bekundete besonderes Interesse für die bei uns gebräuchliche Methode der kontinuierlichen Zentrifugierung des Blutes. Wir bedienen uns einer schwedischen «de Laval» Zentrifuge. Dass diese zudem nur wenig Raum beansprucht, dass sie, nur von einer einzigen Person bedient, täglich den Inhalt von mehreren hundert Flaschen separieren kann, beeindruckte ihn stark. Um eine gleiche Leistung zu erreichen, braucht man in Amerika mindestens ein Dutzend Horizontalzentrifugen, die einen grossen Saal einnehmen, sowie einige Bedienungspersonen. Dieser amerikanische Besuch bewies uns, dass wir richtig vorgegangen waren, die Einrichtungen der schon bestehenden Blutspendezentren an Ort und Stelle eingehend zu studieren, bevor wir selbst mit den Installationen begonnen hatten. Auf diese Weise konnten wir überall das Beste auswählen.



Dr. Russel L. Haden nahm mit Interesse davon Kenntnis, dass unserem Trockenplasma zur Verbesserung seiner Löslichkeit Glukose zugesetzt wird. Unser Bild zeigt Dr. Russel L. Haden (links) im Gespräch mit unserem Dr. Sager (Mitte) und mit Dr. Alsted (rechts), Direktor des Hygienebureaus der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf, der Dr. Haden nach Bern begleitet hatte.

PHOTOS PHOTOPRESS



Für die Frage der gerinnungshemmenden Lösungen bekundete Dr. Russel L. Haden lebhaftes Interesse. Er diskutierte eingehend die Untersuchungsergebnisse über die Haltbarkeit der mit Zitratlösungen verschiedener Zusammensetzung hergestellten Vollblutkonserven. Auch in den USA wird eifrig nach einer verbesserten Vorschrift gesucht, um die Haltbarkeit der Vollblutkonserve günstiger zu gestalten. Das Bild zeigt Dr. Hans Sager, der Dr. Haden an Hand von zahlreichen mikroskopischen Aufnahmen die Wirkung der verschiedenen gerinnungshemmenden Lösungen (Antikoagulans-Lösungen) auf die Blutkörperchen darlegt.